



Verantwortung für Klimawandel übernehmen

KLJB fordert verbindliche Finanzhilfen für Länder des Südens

Bad Honnef-Rhöndorf, 26. November 2010. „Wir sind realistisch genug, vom Klimagipfel in Cancún keinen neuen umfassenden Weltklimavertrag zu erwarten“, sagt Wolfgang Ehrenlechner, Bundesvorsitzender der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB). Auf der am Montag beginnenden UN-Konferenz wollen die 192 Staaten weiter an einem Nachfolgevertrag des Kyoto-Protokolls arbeiten, welches Ende 2012 ausläuft.

Die KLJB appelliert an die Verantwortung für Länder, die kaum für den Klimawandel verantwortlich, aber stark von seinen Auswirkungen betroffen sind. Über ihren internationalen Landjugend-Dachverband MIJARC bekommt die KLJB ein lebendiges Bild über die Auswirkungen des Klimawandels für die Landwirtschaft und damit für das Leben der Menschen in Ländern des Südens. „Unsere MIJARC-Kontaktorganisation in Bangladesh berichtet uns von klimawandelbedingten Wirbelstürmen, Unwettern und Überschwemmungen in den Küstenregionen“, erzählt Ehrenlechner. Die dortige Initiative for Right View (IRV) organisiert daher Projekte zur Anpassung an den Klimawandel, zum Beispiel hängenden Gemüseanbau. „In den am stärksten betroffenen Regionen sind die Menschen weitgehend sich selbst überlassen“, kritisiert Ehrenlechner. Zudem beuteten transnationale Konzerne etwa in Bangladesh weiterhin Ressourcen wie Erdöl, Erdgas und Bodenschätze aus.

Ebenso wie viele ihrer internationalen Partnerorganisationen fordert die KLJB, dass reichere Staaten Finanzhilfen leisten, damit die Kosten zur Bekämpfung der Klimafolgen kompensiert werden können. „Wichtig ist, dass die versprochenen Gelder zusätzlich zu bereits zugesagten Mitteln zur Verfügung gestellt werden“, betont Ehrenlechner. Deutschland müsse hier eine Vorreiterrolle einnehmen und seine Mittel weiter aufstocken.

Mit finanzieller Hilfe für die armen Länder sei es allerdings lange nicht getan – vor allem müsse die Selbstverpflichtung des 2-Grad-Ziels endlich verbindlich festgeschrieben werden. Ehrenlechner sieht vor allem die Europäische Union in der Pflicht: „Um den Klimaschutzprozess wirksam vorantreiben zu können, muss die EU ihr Reduktionsziel von 20 auf 30 Prozent erhöhen.“

Pressemitteilung
Nr. 30/2010
26. November 2010

Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands e.V.
Drachenfelsstraße 23
53604 Rhöndorf

Johanna Elsässer
Pressereferentin
j.elsaesser@kljb.org
Tel. 02224/9465-14
Fax. 02224/9465-44
www.kljb.org



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands

KLJB: Wir bewegen das Land. Die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V. (KLJB) ist ein Jugendverband mit 70.000 Mitgliedern in bundesweit 20 katholischen Bistümern. Seit 1947 vertritt die KLJB die Interessen junger Menschen in ländlichen Räumen und engagiert sich für eine aktive und lebendige Kirche. Jugendliche und junge Erwachsene Jahren gestalten in der KLJB mit an der Zukunft der Gesellschaft und setzen sich für eine gerechte und zukunftsfähige Welt ein. Als aktiver Mitgliedsverband der **MIJARC** (Mouvement International de la Jeunesse Agricole et Rurale Catholique) setzt sich die KLJB auch weltweit für Solidarität und eine nachhaltige ländliche Entwicklung ein. Die MIJARC vereint Organisationen aus über 40 Ländern weltweit mit insgesamt rund zwei Millionen Mitgliedern. ▶ ▶ www.kljb.org ▶ ▶ www.mijarc.net

Zeichen: 1.912

Redaktion:
Johanna Elsässer
KLJB-Pressereferentin
j.elsaesser@kljb.org
www.kljb.org
02224/9465-14